Koordinaten: 51° 18′ 48″ N, 9° 29′ 56″ O

Ottoneum

Die Vorderfront des Ottoneums, am rechten Bildrand der Zwehrenturm

Das **Ottoneum** in Kassel wurde als erstes feststehendes Theatergebäude Deutschlands errichtet und wird heute als Naturkundemuseum genutzt.

Inhaltsverzeichnis

Gebäudegeschichte

Naturkundemuseum im Ottoneum

Geschichte

Direktoren (Auswahl)

Literatur

Weblinks

Einzelnachweise

Naturkundemuseum im Ottoneum

NATURKUNDE MUSEUM IM OTTONEUM

Logo des Museums

Daten	
Ort	Kassel, Deutschland
Art	Naturkundemuseum
Architekt	Wilhelm Vernukken
Eröffnung	1888
Besucheranzahl (jährlich)	333.007 (2012)[1]
Betreiber	Stadt Kassel
Leitung	Kai Füldner
Website	http://www.naturkundemuseum-kassel.de
ISIL	DE-MUS-073518 (http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/nc/suche/?isil=DE-MUS-073518)

Gebäudegeschichte

Die von Giesler umgestaltete Rückansicht des Ottoneums

Es wurde unter Landgraf Moritz in der Zeit von 1603 bis 1606 durch den Architekten Wilhelm Vernukken errichtet und nach Otto, dem Lieblingssohn des Landgrafen, „Ottoneum“ genannt. Die Grundfläche des Gebäudes ist durch ihre Trapez-Form ein Beleg für das erste massiv ausgeführte Gebäude, das die Bauaufgabe eines neuzeitlichen Theaters zu interpretieren sucht. Das Ottoneum steht in der Innenstadt von Kassel, am Steinweg, in unmittelbarer Nähe des Friedrichsplatzes direkt neben dem heutigen Staatstheater Kassel. Das Gebäude wurde ab 1690 von dem Hofbaumeister Johann Conrad Giesler umgebaut und diente zur Aufbewahrung der landgräflichen Kunst- und Naturaliensammlung. Einige Jahre später wurde das

Kunsthaus dem von Landgraf Karl gegründeten Collegium Carolinum angegliedert. Das Collegium war als Ergänzung zu den Lateinschulen gedacht und lehrte vorwiegend Naturwissenschaften.

1888 kamen naturkundliche Objekte, die sich zuvor im Museum Fridericianum befanden, ins Ottoneum, da der Platz im Fridericianum nicht mehr ausreichte.

In der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober 1943 wurde das Gebäude durch Brand- und Sprengbomben stark beschädigt; viele der Exponate, die nicht vorher ausgelagert worden waren, gingen dabei verloren.

Naturkundemuseum im Ottoneum

Geschichte

Bereits 1929 hatte die Stadt Kassel das „Königlich preußische Naturalienmuseum“ übernommen. Nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg wurde das Museum von der Stadt wiederaufgebaut und diente als Naturkundemuseum der Stadt Kassel. In den Jahren 1994–1997 wurde das Gebäude erneut saniert und umgestaltet. Die noch leerstehenden Räume wurden kurz nach der Sanierung als zusätzliche Ausstellungsfläche für die documenta X genutzt.

Heute finden sich auf drei Geschossen Dauerausstellungen zum „Wandel im Verständnis der Natur im Laufe von Jahrhunderten“, wobei die Exponate zum Teil aus der 400-jährigen Sammlungsgeschichte stammen. Außerdem werden in „Lebensrauminszenierungen“ aus dem geografischen Bereich des heutigen Nordhessens Situationen vom Erdaltertum bis zur Jetztzeit nachgebildet. Hinzu kommen Wechselausstellungen und besondere Programme für Kinder.

Zu den bedeutendsten Ausstellungsstücken gehört das 400 Jahre alte Herbarium Ratzenberger, das als ältestes systematisch zusammengestelltes Herbarium Europas gilt, die von Carl Schildbach angelegte, weltweit erste Holzbibliothek sowie der Goethe-Elefant, eines der ältesten präparierten Großsäugetierskelette in einem deutschen Naturkundemuseum.

Direktoren (Auswahl)

- Hermann Schulz (1951–1965)
- Curt Hartmann (1965–1970)
- Gerhard Follmann (1970–1982)
- Franz Malec (1984–2005, von 1982 bis 1984 kommissarischer Leiter)
- Kai Füldner (seit 2005)

Literatur

- Volker Helas: *Baudenkmale in Hessen – Stadt Kassel I.* Theiss, Stuttgart 1984, ISBN 3-528-06232-0.
- Alois Holtmeyer: *Die Bau- und Kunstdenkmäler im Regierungsbezirk Kassel.* VI. Band: *Kreis Cassel-Stadt.* 2. Teil. Selbstverlag der Landesverwaltung, Kassel 1923, S. 517–523 (Digitalisat (https://orka.bibliothek.uni-kassel.de/viewer/image/1339494911887_0062/94/)).

Weblinks

Commons: Ottoneum (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Ottoneum?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Offizielle Website des Naturkundemuseums im Ottoneum (http://www.naturkundemuseum-kassel.de)
- Naturkundemuseum im Ottoneum (https://www.kassel.de/buerger/kunst_und_kultur/museen/museen/naturkundemuseum-im-ottoneum.php). In: Kassel.de

Einzelnachweise

1. *Jahresbericht 2012.* (https://web.archive.org/web/20131126163927/http://www.naturkundemuseum-kassel.de/wissenschaft/publikationen/documents/jahresbericht2012.pdf) (PDF (4,3 MB)) (Nicht mehr online verfügbar.) S. 40, archiviert vom Original (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.naturkundemuseum-kassel.de%2Fwissenschaft%2Fpublikationen%2Fdocuments%2Fjahresbericht2012.pdf) am 26. November 2013; abgerufen am 9. Mai 2013.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ottoneum&oldid=192126666“

Diese Seite wurde zuletzt am 10. September 2019 um 01:59 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.